

Afrika-Kalender hilft Menschen in Not

Der Alsdorfer Verein „fair handeln“ will möglichst noch vor Weihnachten alle Exemplare verkaufen

Alsdorf. Mit dem Erlös werden vor Ort Projekte unterstützt.

Endlich ist er da: beim fairen Café präsentierten einige Vorstandsmitglieder des Vereins fair handeln den aktuellen Afrika-Kalender für 2011. Den Kalender gibt es nun schon in der 6. Auflage, und jeder hat einen eigenen Charakter in Design und Layout. „Inzwischen haben wir einen treuen Kundenkreis, der regelrecht auf die neueste Edition unseres Kalenders wartet“, erzählt Kassiererin Renate Remy. Das besondere diesmal: es gibt eine großzügige Datumsspalte, die Termineinträge direkt in den Kalender erlaubt. Die Fotos sind wieder herrliche Natur- und Personenaufnahmen aus Afrika, die allesamt aus dem privaten Fundus der „Afrika-Fahrer“ des Vereins stammen. Der Verein fair handeln widmet sich seit 2003 der Unterstützung von Menschen in Afrika. Angefangen hat alles in der Diözese Monze in Sambia. Hier wurden inzwischen eine ganze Reihe von Hilfsprojekten realisiert, so z.B. ein Brunnenprojekt an einer Schule, eine Ausbildungsstätte für Schreiner oder eine Sonnenblumenölprese in einem landwirtschaftlichen Trainingszentrum. Dabei wird Wert auf einen engen Austausch mit den Projektpartnern und ein Begegnen auf Augenhöhe gelegt. Im Laufe der Jahre sind da echte Freundschaften gewachsen. Unter anderem ist so auch



Der Verein fair handeln will mit dem Erlös des neuen Afrika-Kalenders Menschen in Not helfen.

die Partnerschaft zwischen der Hermann-Josef-Grundschule in Hoengen und einer Schule in Sambia entstanden. Einmal im Jahr, zu Ostern, reist eine Gruppe von Afrika-Interessierten nach Sambia, um die Projekte zu begutachten und natürlich auch, um den Kontakt mit den Menschen zu pflegen und die Naturschönheiten

Sambias zu erleben. (Für 2011 ist die Reise leider schon ausgebucht.) Von diesen Reisen stammen denn auch die Fotos des Afrika-Kalenders, der bis 2009 noch Sambia-Kalender hieß. Denn Ende 2009 ist neu der Kontakt des Vereins in den Senegal hinzugekommen. Auch hier gibt es Hilfe zur Selbsthilfe und auch hier

heißt die Devise „Bildungshilfe ist Lebenshilfe“. Soll heißen: die Bildung und Ausbildung der jungen Generation ist den Mitgliedern von fair handeln ein besonderes Anliegen. Im Senegal wird die Ausbildung von Krankenschwestern und von Handwerkern finanziert. Auch in den Senegal gibt es regere private Kontakte,

was zum einen sicherstellt, dass die Projektgelder genau da ankommen, wo sie hinsollen und was zum anderen zu den phantastischen Fotos für den Kalender führt. Seit 2005 betreibt fair handeln den Eine-Welt-Laden, in dem es fair gehandelte Lebensmittel und Kunsthandwerk zu kaufen gibt, in Mariadorf, Marienstraße

21, in dem der Kalender nun auch der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. „Wir sind gemeinnützig aber trotzdem sehr gewinnorientiert, denn wir wollen ja jeden Cent, den wir als Gewinn erwirtschaften in unsere Projekte in Sambia und im Senegal stecken“, erläutert Vorstandsfrau Sabine von Drathen-Mester. „Deshalb arbeiten auch alle unser Mitarbeiter/-innen hier im Laden ehrenamtlich.“ Vorstands-Besitzerin Gertrud Kutscher weist am Schluss noch auf den wichtigsten Aspekt des Kalenders neben dem schönen Layout hin: „Dank unseres Sponsors, der die Druckkosten des Kalenders übernimmt, kann der Verkaufspreis in Höhe von zehn Euro pro Kalender voll und ganz der Ausbildung junger Menschen in Afrika zu Gute kommen, sei es nun der Krankenschwester im Senegal oder dem Vorschulkind in Sambia“, weist sie zugleich auf die beiden aktuellsten Projekte von fair handeln hin. Der Kalender kostet ist erhältlich im Eine-Welt-Laden in Mariadorf, Marienstraße 21 zu den Öffnungszeiten: dienstags von 15 – 18 Uhr, donnerstags und samstags von 9 – 12 Uhr sowie auf dem Weihnachtsmarktstand von fair handeln. Wer dort nicht hinkommen kann, kann gerne unter weltladen@fairhandeln-ev.org seine Bestellung aufgeben. (red)

